

Zur Erinnerung

an Ruth Irmgard Rückersberg

Ruth Rückersberg wurde am 27. April 1921 in Wiesbaden geboren. Sie hatte zwei ältere Brüder: Kurt Siegfried und Walter, die die Verfolgungen der Nazizeit überlebt haben. Ihre Eltern, Robert Rückersberg und Rosa geb. Gottschalk, führten in Wiesbaden das Hotel Kronprinz in der Taunusstraße 46/48.

Ruth besuchte nach der Grundschule das Lyzeum am Schlossplatz von April 1931 an bis zum Ausschluss auf Grund ihrer jüdischen Herkunft im März 1936.



Ruth Rückersberg 1939
Foto: Sammlung AMS

Friede lächle Dir entgegen,
Wonne leite Deinen Schritt,
mit auf allen Deinen Wegen
gehe gleich mit Segen mit!

Zum Ankerstein
an Deine Ruth
Rückersberg

Eintrag in ein Poesiealbum von 1937
Abbildung: Sammlung AMS

Bereits im März 1933 waren Nazi-horden in das Vestibül des Hotels der Familie eingedrungen, die Gäste geschlagen und Mobiliar zerstört hatten. Ruths Mutter erlitt daraufhin einen Nervenzusammenbruch, von dem sie sich nicht wieder erholte. Sie starb am 14. November 1938 in Wiesbaden. Nach dem Überfall 1933 reisten Gäste ab und zukünftige Gäste wurden durch Bekanntmachung der Schikanen in der Presse abgeschreckt. Dem Hotel entstand bereits damals ein großer Verlust.

Ruth Rückersberg bereitete sich nach dem Schulausschluss auf die Auswanderung in die USA vor. Sie lernte Nähen und bildete sich in der Haushaltsführung fort.

Ende 1939 scheiterte eine Weiterreise in die USA in den Niederlanden, wo sie von nun an illegal lebte. Ihre letzte Adresse dort lautet: Amsterdam, Jekerstraat 21. Am 15. Juli 1942 wurde sie von dort aus in das Konzentrationslager Westerbork gebracht und am gleichen Tag nach Auschwitz deportiert. In Auschwitz ist Ruth Irmgard Rückersberg am 19. August 1942 ermordet worden.

Der Vater, Robert Rückersberg, emigrierte 1939 nach England, wo er 1943 verstarb.

Das Hotel Kronprinz

Am 1. Oktober 1889 eröffnet der Schreiner Tobias Rückersberg eine „israelitische Restauration“ im Haus Taunusstraße 38 in Wiesbaden, heute Nr. 46. Diese Gaststätte befand sich zunächst im Hinterhaus im Parterre. Um 1893 herum eröffnet er dann ein Hotel mit Restaurant-Betrieb unter dem Namen „Hotel Kronprinz“. 1903/04 wird das Haus mit der Nummer 48 in das Hotel integriert.

Nach dem Tod Tobias Rückersbergs führt die Witwe das Hotel weiter, von 1910 an mit ihren beiden Söhnen.

Das Hotel war weit über Wiesbaden hinaus bekannt, bis es von 1933 an durch Boykott und einen Überfall durch Nationalsozialisten so stark geschädigt wurde, dass es 1938 an die Reichsfinanzverwaltung „verkauft“ werden musste. Das gesamte Inventar wurde versteigert.

Von 1945 an nutzten Behörden der Stadt Wiesbaden das Anwesen. Im Februar 1952 wurde es an die Familie Rückersberg zurückerstattet.

September 2011 I.N-G.

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Silke Reiser

© Aktives Museum Spiegelgasse



*Robert und Rosa
Rückersberg
1925/26 in Meran
Foto: Sammlung AMS*



*Hotel Kronprinz
Taunusstraße 46/48
ca 1930
Foto: Sammlung AMS*